

Niemand will nach Katze „Bautsi“ rufen

Kolping-Musiktheater widmet der „Aida“ einen weiteren Sonntag: Orchesterprobe mit Chor und Solisten

SCHWÄBISCH GMÜND (bt). Die arbeiten ernsthaft an ihrem neuen Musical „Aida“. Dass sie dabei durchaus Spaß haben, dass sie als eingeschworene Gemeinschaft mehr teilen als die Freude an der Musik, wurde gestern bei der ersten Orchesterprobe mit Chor und Solisten ebenso deutlich wie bei jeder anderen Probe.

„Baut sie“, die Pyramide nämlich, hörte sich an, als riefe jemand nach seiner Katze. Klingt komisch, ist aber so. Was immer der Chor versuchte – die lange Pause zwischen „Baut“ und „sie“, ein stimmhaftes „s“ oder gar ein „Bout sie“ – es klang halt immer, als würde in jedem

Moment Katze „Bautsi“ um die Ecke kommen. Wird bei der Premiere der „Aida“ niemandem auffallen, weil der Chor jetzt einfach „Bauen“ singt.

Oder wenn ein Hauptdarsteller, besser noch, eine Hauptdarstellerin fehlt: In schöner Regelmäßigkeit springt dann Gabriel Kowak (Regieassistent) ein, und mittlerweile hat er, der so anmutig trippeln und zirpen kann, einen eigenen Fanclub. Nicht zuletzt, weil er mit seiner Haarpracht von hinten damenhaft wirkt – den entsprechenden Gang hat er sich ja beigebracht –, das Ganze aber frontal, mit wildem Bart zu all dem Gesäusel, doch

recht abenteuerlich wirkt. Das sind natürlich nur kleine Anekdoten.

Im Vordergrund stehen Musik und Gesang von Elton John und Tim Rice; wer das Vergnügen hat, reinzuhören, ist überrascht, dass dieses Musical so wenig bekannt ist. Organisatorin Hanne Baranowski kann sich jedenfalls nicht erinnern, von neuen Liedern, neuer Musik jemals so begeistert gewesen zu sein.

Markus Wamsler hat immer wieder Verantwortung übernommen in Kolping-Produktionen; seit 2012 ist er nun Dirigent des Kolpingchores und Kolping Musiktheaters. In diesem Jahr geht es nun

mit Aida ganz weit zurück in die Vergangenheit, ins alte Ägypten, gleichzeitig musikalisch so weit in die Neuzeit wie nie zuvor. Elton John interpretierte die Legende, die bereits Giuseppe Verdi zu seiner gleichnamigen Oper inspiriert hat, mit Pop, Rock, Soul und Gospel-Einlagen – was Chor und Orchester sieht- und hörbar richtig viel Freude macht.

■ **Premiere ist am Freitag, 17. Februar, Weitere Vorstellungen; 18. Februar, 15 Uhr 19. Februar, 19 Uhr; 24. Februar, 20 Uhr, 25. Februar 15 und 20 Uhr und 26. Februar, 18 Uhr. Im i-Punkt gibt's noch Karten.**

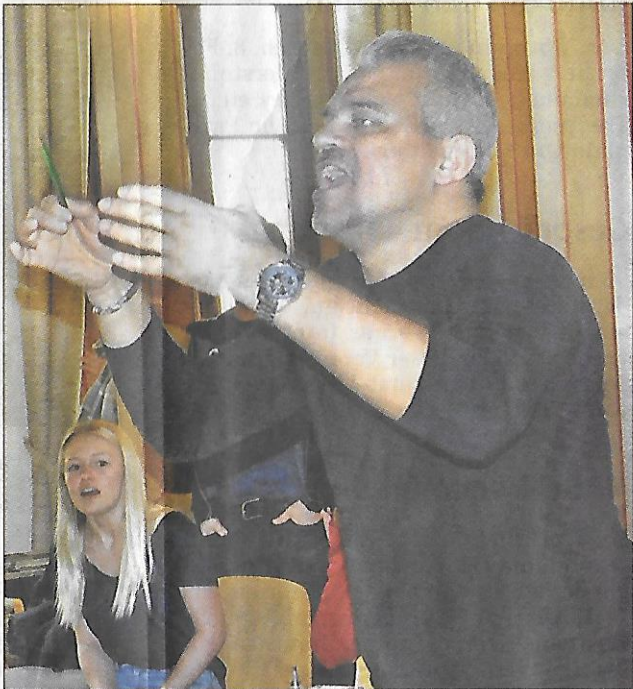


Zum ersten Mal probten gestern alle Mitwirkenden des Kolping-Musiktheaters gemeinsam.

Fotos: bt



Auch Karren Fosters Tänzerinnen nutzten die gestrige Probe, sich einzufühlen.



Großeinsatz für Markus Wamsler (musikalische Leitung)